

Anton Schulte

Einfach beten

Gedanken zum Vaterunser



JOHANNIS

Anton Schulte · Einfach beten

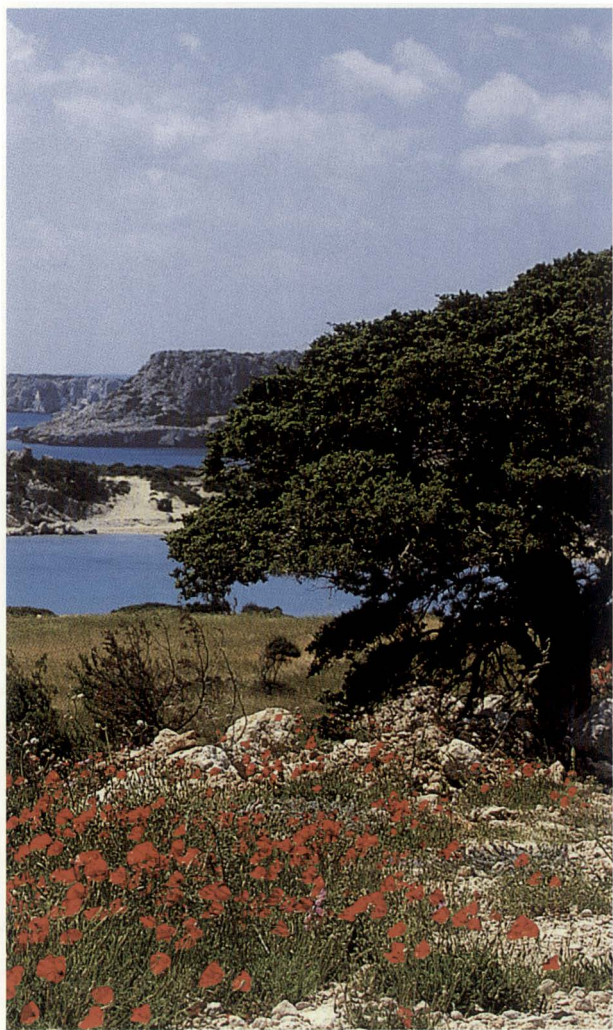
Anton Schulte

Einfach beten

Gedanken zum Vaterunser



johannis



Einfach beten heißt

staunen über Gottes Größe;
in seiner Gegenwart sich
geborgen fühlen;
wie ein Kind mit seinem Vater
reden;
wie ein Mann mit seinem
Freund;
eine Frau mit ihrer besten
Freundin.

Als die Menschen um Jesus ihn
beim Gespräch mit dem Vater
beobachtet hatten, baten sie ihn:
»Herr, lehre uns beten«.
Die Antwort war dieses Gebet:

Unser *Vater* im Himmel!
Dein Name werde geheiligt:
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot
gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.
Und laß uns nicht in Versuchung
geraten,
sondern erlöse uns
von dem Bösen.
Denn *dir* gehört das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

(Matthäus 6, 9–13)



Unser Vater

Du bist der Gott, der Himmel
und Erde geschaffen hat:
Berge und Täler, Flüsse und Seen,
das Land und das Meer.
Sonne, Mond und Sterne,
Bäume und Sträucher, Blumen
und Tiere hast *du* erdacht
und Wirklichkeit werden lassen.
Auch den Menschen hast du
nach deinem Bild gemacht
– also auch mich.

Im Gegensatz zu allen bösen
Vätern in dieser Welt
bist *du* ein guter Vater,
der darauf wartet,
daß seine verlorenen Kinder
nach Hause finden.

Du wartest auf uns,
du kommst mir entgegen.

(Lukas 15, 20)

Das kann ich nicht begreifen.
Dafür kann ich nur »Danke«
sagen.

... im Himmel

Du bist nicht an Zeit und Raum gebunden.

Du stehst über allem.

Du warst immer und wirst immer sein,
bist immer und überall da.

Du siehst und erkennst die Menschen,
ihre Geschichten und ihre Gedanken.

Du siehst das alles vom Himmel her, aus einer Perspektive, die uns verschlossen ist.

Für uns ist der Himmel ein Reich ohne Grenzen.

Wir kennen es nicht,

aber es muß voller Wunder sein;
denn *du* bist sein Herrscher.
Und wir sollen dort einmal
mit *dir* Zuhause sein.



Dein Name ...

Bei uns sind Namen oft
Schall und Rauch.

Nicht so bei *dir*.

Als man *dich* fragte, wie *du* heißt,
hast *du* geantwortet:

»Ich bin, der ich bin.

– Ich werde sein, der ich sein
werde. (2. Mose 3, 14)

Du bist und wirkst ohne Anfang
und ohne Ende.

Alle Namen, die du *dir* gegeben
hast, lassen etwas von *deinem*
Wesen erkennen, davon,
wie *du* bist und handelst.

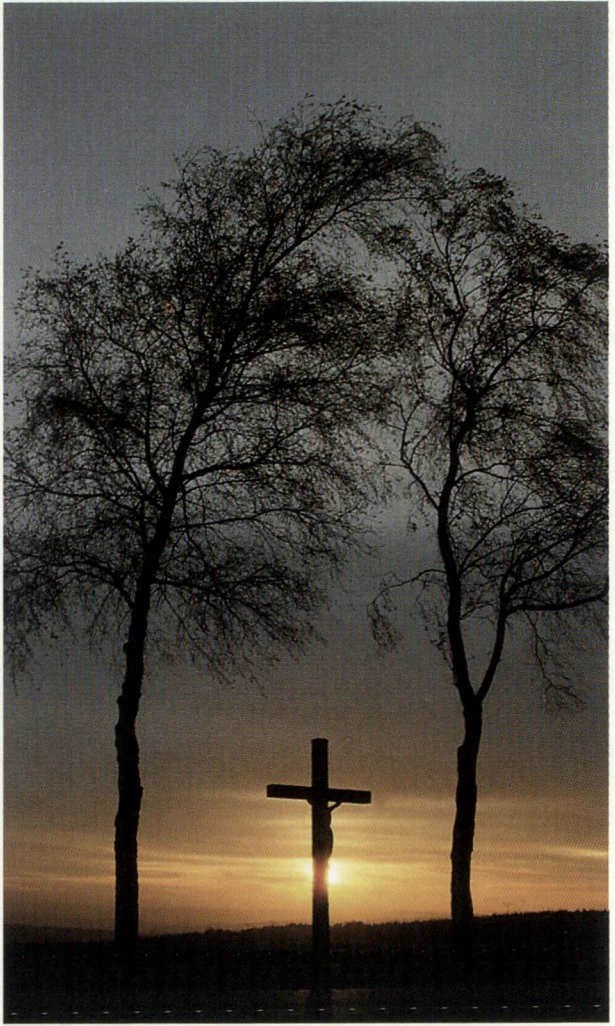
Du bist allmächtig, heilig und
gerecht, zugleich barmherzig
und von unvorstellbarer Güte.

Dein Wesen ist Liebe.

Dein Name »Jahwe« bedeutet:
»Rettender Helfer«.

Du hast deinen Sohn für uns
an einem Kreuz hinrichten
lassen, damit wir für immer von
aller Schuld frei sein sollen.

Dadurch wurde der Name
»Jesus« die Tür, die zu *dir* führt.



... werde geheiligt

Nur *du* allein kannst uns retten!

Dein Name bedeutet:

»Retter und Herr«.

Er ist einzigartig und heilig,
weil sich *deine* Person hinter ihm
verbirgt.

Dein Name soll mir begreifen
helfen, daß *du* immer und überall
bei mir bist:

Im Trubel der Großstadt ebenso
wie auf einsamen Wegen,
in der Hetze des Alltags,
und wenn ich in der Stille bete.

Wenn ich glücklich bin,
bei fröhlichen Festen,
aber auch, wenn Trauer und Leid
mein Leben bestimmen.

Dein Name soll mir wichtig sein.

Du sollst mir wichtig sein.

Vor und über allem anderen.

Dein Reich komme ...

Du, Vater, verfügst im Himmel über ein ewiges Reich.

Deine Herrschaft hat weder Anfang noch Ende.

Unsere Erde ist nur »der Schemel deiner Füße« (Matthäus 5, 35).

Aber wir brauchen dich hier und jetzt. Laß *dein* Reich auch auf dieser Erde Gestalt annehmen.

Es ist bei uns schon angebrochen.

Die Propheten haben davon geredet, und Jesus hat es uns nahe gebracht. Aber er ist zu *dir* zurückgekehrt.

Jetzt warten wir darauf, daß er wieder zu uns kommt.

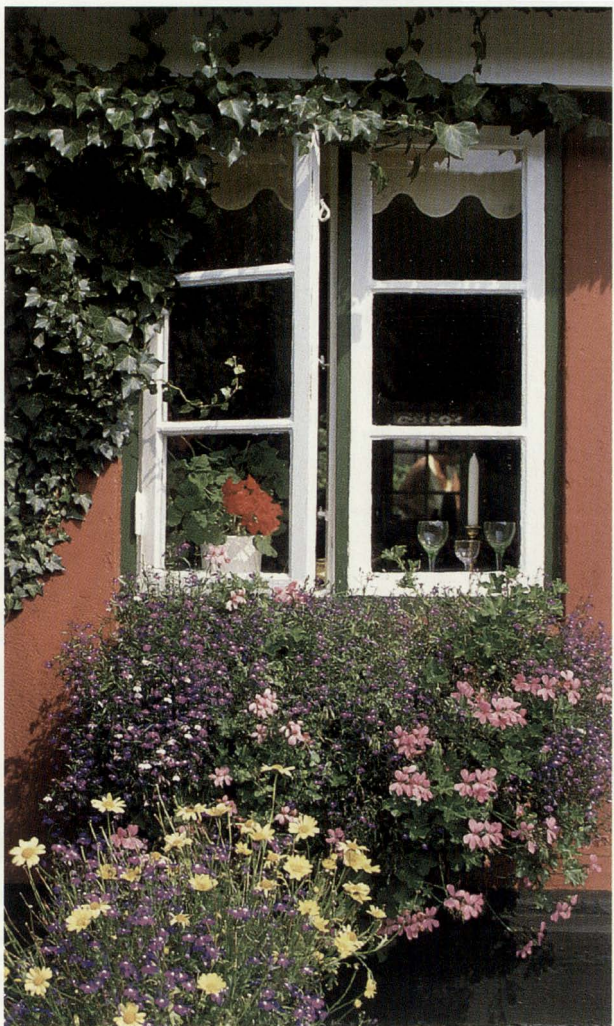
Daß die Gemeinde all derer, die an *dich* glauben, in *deinem* Reich

für immer Zuhause ist.

Bitte, laß auch heute in meinem Leben etwas von der Wesensart *deiner* Herrschaft erkennbar werden.

Bei *dir* wird die Liebe herrschen, wenn Glaube und Hoffnung sich erfüllt haben.

Auf diesen Augenblick warte ich.



Dein Wille geschehe ...

Vater, *du* hast einen Plan für diese Welt und für mein eigenes Leben.

Aber oft mache ich Pläne ohne *dich*. Ich will *dir* vorschreiben, was *du* tun sollst.

Mein Tagesprogramm ist aufgestellt, ich bitte *dich* nur noch um *deine* Unterschrift.

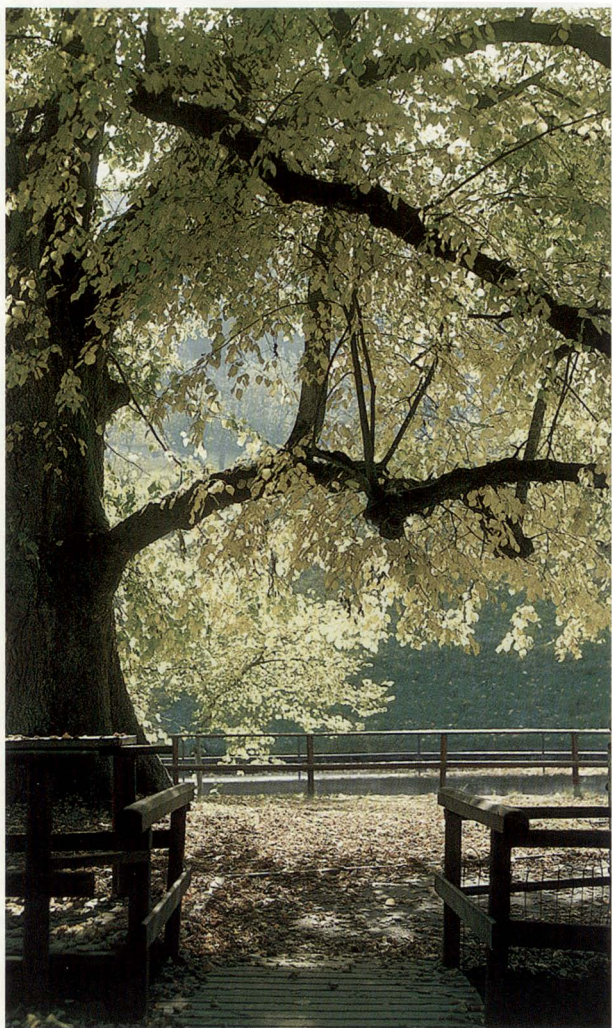
Aber ich weiß, daß *dein* Wille geschehen soll, nicht was ich gern hätte.

Deshalb nehme ich ein neues leeres Blatt und schreibe nur darauf: »Mein Lebensplan«.

Natürlich habe ich Pläne und Ziele und sage dir meine Gedanken. Aber im Vertrauen

auf *deine* Güte lasse ich die
ganze Seite leer für dich.
Ich setze nur meine Unterschrift
darunter.





... wie im Himmel so auf
Erden

Deine Engel sind allezeit bei *dir*.
Sie dienen *dir* in einer Welt,
deren Ausmaße ich nicht
begreifen kann.

Auch ich will *dir* zur Verfügung
stehen. Die Engel loben *dich* und
beten *dich* an – also will ich es
ebenso halten.

Sie sind *deine* Boten.

Du schickst sie aus, um den
Menschen zu helfen, die an *dich*
glauben und einmal für immer
bei *dir* sein sollen.

Auch ich soll ein Bote sein:
deiner Liebe und *deiner* Barm-

herzigkeit. Aber das ist keine leichte Aufgabe.

Bitte, gib mir Kraft, nach *deinem* Willen zu leben, damit ich durchhalte und nicht aufgebe.



Unser tägliches Brot gib
uns heute ...

Vater, danke, daß ich in einem
Land lebe, in dem man nicht
hungern muß.

Wir leben eher im Überfluß,
essen zuviel und manchmal das
Falsche.

In großen Teilen der Welt aber
wären die Menschen, die *dich*
um das tägliche Brot bitten,
vielleicht schon mit einer Schale
Reis zufrieden. Wir kritisieren
falsche Strukturen und Systeme,
aber wir, die Menschen,
haben sie erdacht. Wenn wir
morgen ein Brötchen weniger
essen, wird kein anderer davon
satt werden.

Bitte, hilf denen, die wirklich hungern, auf vielfache Weise.

Aber wir alle leben nicht vom »Brot« allein.

Bitte gib uns, uns allen,
was wir heute darüber hinaus
zum Leben brauchen:
an Liebe, Geduld, Freude und
Frieden – an Geduld mit anderen
und mit uns selbst.

Und vergib uns unsere
Schuld ...

Vater, *du* bist Herr über alles und
über alle.

Einmal wirst *du* einen neuen
Himmel schaffen und dann auch
die Erde erneuern.

Darauf warten wir; denn sie hat
es bitter nötig. Und wir, die
Menschen, haben sie verdorben.
Durch unsere Einstellung und
unser Verhalten: gegenüber
Mitmenschen und Umwelt.
Schuld durchzieht wie ein
schmutziger roter Faden das
Geflecht unseres Lebens und
unserer Gedanken. Wir sind der
Struktur der Sünde verfallen, im
Großen wie im Kleinen.



Und jeder Versuch, aus diesem System auszubrechen, ist zum Scheitern verurteilt.

Eine einzige Lücke hat diese Wand der Unmenschlichkeit: Jesus Christus, der für unser Versagen Gekreuzigte. Deshalb steht über der Bitte:
»Vergib uns unsere Schuld«
die größte Verheißung unseres Lebens.

Wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern ...

Dein Wort, Vater, ist wie ein
Hammer, der Felsen (und
Meinungen) zerschlägt.

Du knüpfst an die Vergebung
unserer Schuld die Bedingung,
daß auch wir denen vergeben,
die an uns schuldig geworden
sind.

Vater, ich werde täglich an
anderen schuldig, und andere
versündigen sich an mir. Der
Kreislauf gegenseitiger Beschul-
digung endet nur bei *dir*.
Mir muß nicht gefallen,
was andere tun, aber *du* gebietest
mir, sie zu lieben.

Ich möchte ja denen Gutes tun,
die mich hassen;
ich möchte die segnen,
die mir Böses wünschen
und für die beten,
die mich beleidigen.

Bitte hilf mir, daß ich es kann:
in den ganz konkreten Situations-
nen dieses Tages.



Und führe uns nicht in Versuchung ...

Herr, wir mögen Versuchungen nicht. Wir haben Angst davor. Und *du* erlaubst uns, darum zu bitten, daß sie uns erspart werden. (Markus 14, 35)

Andererseits forderst *du* uns auf, uns darüber zu freuen.

(Jakobus 1, 12)

Anfechtungen sind Prüfungen, in denen sich unser Glaube bewähren soll.

Hilf mir bitte, daß ich lerne, Versuchungen mit *deinen* Augen zu sehen und dahinter *deine* Absichten zu erkennen.

Vielleicht wird das dann auch bei mir Freude auslösen.

Danke, daß *du* mich aus der
Schule des Glaubens noch nicht
hinausgeworfen hast.

Du weißt: Ich bin kein Held.
Aber ich will in *deiner* Schule
aushalten.

... sondern erlöse uns von dem Bösen

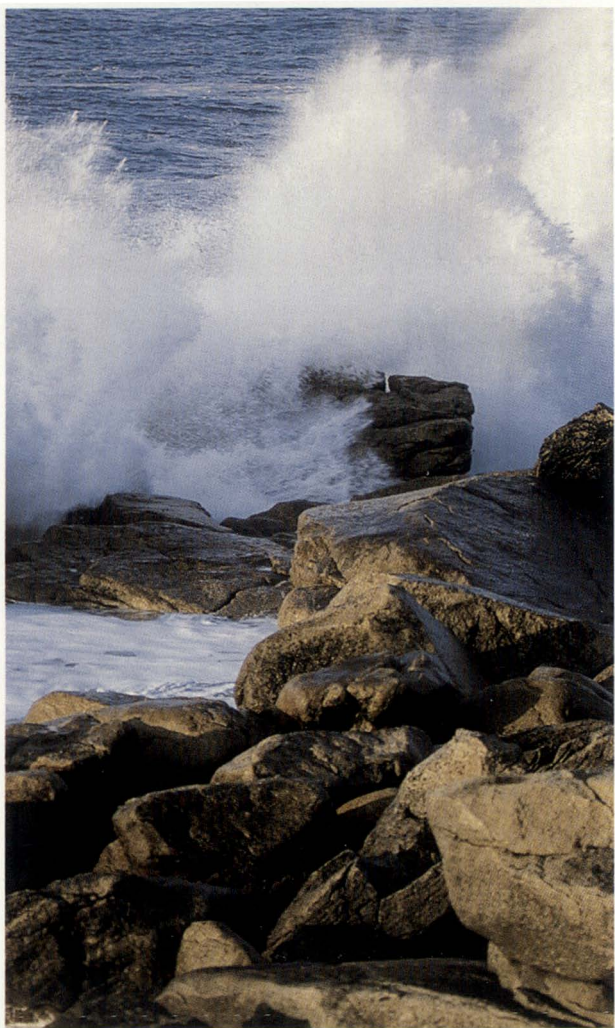
Vater, wir wissen nicht,
warum es das Böse überhaupt
geben muß.

Es ist einfach ständig da.

Aber ich danke *dir*,
daß ich ihm nicht allein gegen-
überstehen muß. Denn Jesus ist
da und hilft mir.

Er hat Satan,
den Urheber alles Bösen und
Vater aller Lüge, ein für allemal
besiegt.

Der Teufel führt sich auf wie
ein betrügerischer Kaufmann,
der so tut, als wäre er noch nicht
bankrott.



Aber er hat im Entscheidungskampf auf Golgatha längst verloren. Aufgrund dieser Tatsache bitte ich *dich*:
Befreie uns von allem Bösen –
in und um uns.

*Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit, Amen.*

Ich kann verstehen, warum die ersten Christen diesen Text als besonderes Lied gesungen haben.

Ich danke *dir*, daß endlich alles *dir* gehören wird:
Die Herrschaft, die Macht und die Herrlichkeit sind dein.

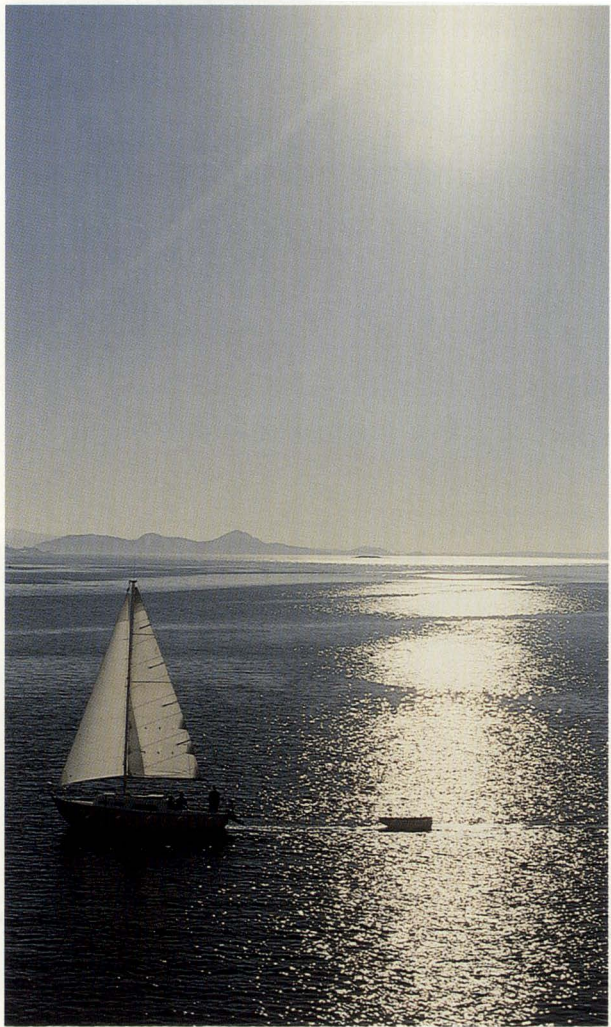
Hier enden alle Bitten:
Jesus ist Herr. Er wird in deinem neuen Reich das Licht und die Mitte sein.

Danke, daß dann alle, die an dich
und an ihn glauben, dabei sein
werden.

Ohne daß es ein Ende gibt.

Amen.

Anton Schulte wurde 1925
geboren. Nach seiner
Entscheidung für Christus
wurde er einer der prägenden
Evangelisten der Nachkriegszeit.
Gründer des Missionswerkes
»Neues Leben«.
Autor zahlreicher Bücher.



Bildnachweis:

Umschlagbild: Wunsch/IFA-Bilderteam

Innenbilder: S.5, 36: W. Stettmeier; S. 8: K. Scholz;

S. 13: Dr. L. Wölfel; S. 16: H. Fenchel; S. 21:

H. Herfort; S. 24: M. Mehlig; S. 25: R. Gramms;

S. 28: L. Bertrand; S. 32: K. Scholz; S. 40: H. Janssen;

S. 45: G. Gölz

Die Reihe in großer Schrift 05 240
© 1999 by Verlag der St.-Johannis-Druckerei, Lahr
Gesamtherstellung:
St.-Johannis-Druckerei, 77922 Lahr
Printed in Germany 13812/1999

**Einfach beten heißt
staunen über Gottes Größe;
sich in seiner Gegenwart geborgen fühlen;
wie ein Kind mit seinem Vater reden;
wie ein Mann mit seinem Freund,
eine Frau mit ihrer besten Freundin.**

ISBN 3-501-05240-5



9 783501 052402

johannis 05240

**Die Reihe in großer Schrift
Preisgruppe 12**